



SACRI MONTI DES PIEMONTE UND DER LOMBARDEI

REGIONE PIEMONTE Regione Lombardia

Sacro Monte von Ghiffa



SACRO MONTE VON GHIFFA
 Fläche: 198 Hektar
 Höhenlage: 360 - 785 m
 Landschaftstyp: Hügel
 Eigentum: Gemeinde von Ghiffa

SCHUTZGEBIET

Der Sacro Monte der SS. Trinità von Ghiffa liegt in einer wunderbaren Position über dem Lago Maggiore. Die Hänge des Monte Cargiolo, auf denen sich die ca. 200 Hektar des Naturschutzgebietes erstrecken, werden von zahlreichen Wanderwegen durchzogen, die Trockenmauern und malerische Votivkapellen säumen. Diese architektonischen Elemente liegen in einem Laubmischwald, vorwiegend mit Kastanienschlagholz, aber auch Ahorn, Esche, Erle und Birke. Einige exotische Arten wurden vor allem bei der Aufforstung nach Bränden eingeführt. In der Strauchschicht sind Eibe, Stechpalme, Mäusedorn und Kirschlorbeer zu erkennen, während in der Umgebung der Wallfahrtsstätte zahlreiche Linden stehen. Was die Fauna betrifft, wurden 36 Säugetierarten gesichtet, darunter Rehe, Eichhörnchen, Füchse, Siebenschläfer und Dachse. Zahlreicher sind dagegen die Vogelarten mit insgesamt 56 Arten, darunter der Mäusebussard, Schwarzmilan, Turmfalke, Eule, Kauz, Specht, Eichelhäher, Nachtigall, Nebelkrähe u.a. ist. Der Sacro Monte di Ghiffa ist ein Schutzgebiet der Region Piemont (1987) und seit 2012 Teil der Ente di Gestione dei Sacri Monti.



Photo A. Langhi

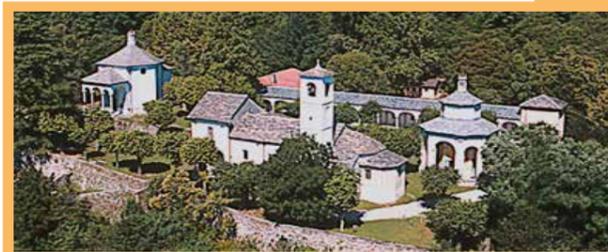


Photo C. Pessina

Der Zutritt zum Sacro Monte ist frei und kostenlos
ANFAHRT
 Mit dem Auto: Von Mailand und Turin, Autobahn A26 - Ausfahrt Baveno - Feriolo - Verbania (SS 34) - Ghiffa - Von der Schweiz, Locarno - Grenze: Poggio Valmara - Ghiffa - Von Simplon, SS 33 Gravelona Toce - Verbania (SS 34) - Ghiffa
 Zum Wallfahrtsort: Von der Uferstrasse nach Ronco und weiter nach SS. Trinità
 Mit dem Zug
 Bahnhof in Verbania: Zugverbindungen mit Mailand und Domodossola
 Info: <https://www.trenitalia.com>
 Mit dem Bus: Buslinie Verbania - Confind - Brissago: www.vcotrasporti.it/
 Info: öffentlicher Stadtverkehr: PRONTO TPL - tel 800333444
www.regione.piemonte.it/ptplweb/index.do - <http://prontotpl.St.torino.it/>

INFORMATIONEN
 Ente di gestione dei Sacri Monti
 Riserva speciale del Sacro Monte di Ghiffa (A)
 Via SS. Trinità, 48 - 28823 Ghiffa (VB) - tel e fax 0141 927120
 info@sacri-monti.com - <https://www.sacrimonti.org/de/sacro-monte-di-ghiffa>

WALLFAHRTSKIRCHE (D):
 Kontakt: Pfarrgemeinde San Maurizio - Corso Risorgimento, 156 - 28823 Ghiffa (VB)
 tel +39 0323 59189 - www.parroccchiaghiffa.org

AUSKUNFTSBÜRO
 Distretto Turistico dei Laghi, Monti e Valli d'Ossola:
 tel +39 0323 30416 - fax +39 0323 934335
 infoturismo@distrettolaghi.it - www.distrettolaghi.it

ZU BESICHTIGEN
 Das Museum der Hutkunst - Ghiffa (VB) - Tel +39 0323 840809
 rete@unionelagomaggiore.it - www.museodellartedelcappello.it
 Der Botanische Garten der Villa Taranto - Verbania Pallanza (VB)
 tel 0323 556667 - Biglietteria: tel +39 0323 404555
 www.villataranto.it - ente@villataranto.it
 Das Museum „del Paesaggio“ - Verbania (VB) - tel +39 0323 556621
 segreteria@museodelpaesaggio.it - www.museodelpaesaggio.it
 Die romanische Kirche San Remigio
 Die Kirche von Madonna di Campagna
 Die romanische Kirche sant'Agata von Novaglio (Oggebbio) (VB) - info: 0323 48168

DIENSTE - Hotels Restaurants
 Restaurant SS. Trinità - Via SS. Trinità, 73 - 28823 Ghiffa (VB) - tel +39 0323 59300
Geführte Besichtigungen
 Service auf Voranmeldung bei der „Riserva speciale Sacro Monte di Ghiffa“,
 info.@sacrimonti.com

LINK
 Gemeinde von Ghiffa - www.comune.ghiffa.vb.it
 Parco Nazionale Valgrande - www.parcovallgrande.it
 Ente di gestione Aree Protette dell'Ossola - www.areeprotetteossola.it
 Unesco Italia - www.unesco.it
 Regione Piemonte turismo - www.visitpiemonte.com



Ente di gestione dei Sacri Monti (Hauptsitz)
 Dokumentationszentrum der europäischen Sacri Monti, Kalvarienberge und Andachtsstätten
 Cascina Valperone, 1 - 15020 Ponzano Monferrato (AL)
 tel +39 0141 927120 - fax +39 0141 927800
 info@sacri-monti.com - <https://www.sacrimonti.org/>



GESCHICHTE

Der Sacro Monte der SS. Trinità von Ghiffa liegt am piemontesischen Ufer des Lago Maggiore in der Provinz Verbano Cusio Ossola. Von der Andachtsstätte aus genießt man eine prächtige Aussicht auf den See und die lombardischen Voralpen. Die Anlage des Sacro Monte, der ursprünglich Episoden aus dem Alten und Neuen Testament darstellen sollte, blieb unvollendet. Der Heilige Berg umfasst drei Hauptkapellen zu biblischen Themen und zwei kleinere Kapellen, die zusammen mit der Wallfahrtskirche und dem Säulengang des Kreuzwegs eine Einheit bilden. Die ersten drei Kapellen wurden um die Wallfahrtskirche der Heiligsten Dreifaltigkeit herum errichtet, die zwischen 1605 und 1617 auf den Resten eines mittelalterlichen Betsaals errichtet worden war. Die Kapelle „Krönung der Jungfrau“ wurde 1647 nach dem Willen der Familie Canetta aus Ghiffa errichtet, an die eine Schriftrolle am Eingangportal erinnert. Die zweite Kapelle, die der Taufe Jesu geweiht ist, entstand vor 1659 und stellt den Heiligen Johannes den Täufer dar, der unter dem Blick des Himmlischen Vaters von oben das Wasser des Jordans auf das Haupt Jesu gießt. Die dritte Kapelle liegt etwas abgelegen von der übrigen Anlage und stellt den Urvater Abraham dar, der sich vor drei Engeln auf die Knie wirft. Die Wallfahrtskirche ist ein Zentralbau mit rechteckigem Grundriss, die Kapellen sind geometrisch angelegt mit Bogengang oder Säulenhof. 1752 wurde den Kreuzwegstationen der Säulengang mit den Freskendarstellungen hinzugefügt: Die vierzehn Spannweiten mit Kreuzgewölbe und Steinsäulen betonen die Andachtsfunktion des Wegs mit den vierzehn Stationen, die von freskengeschmückten Kapellen dargestellt werden und um 1930 mit vielfarbigen Tonfliesen bereichert wurden. Der Sacro Monte von Ghiffa ist ein Schutzgebiet der Region Piemont (1987) und ist seit 2012 Teil der Ente di Gestione dei Sacri Monti.



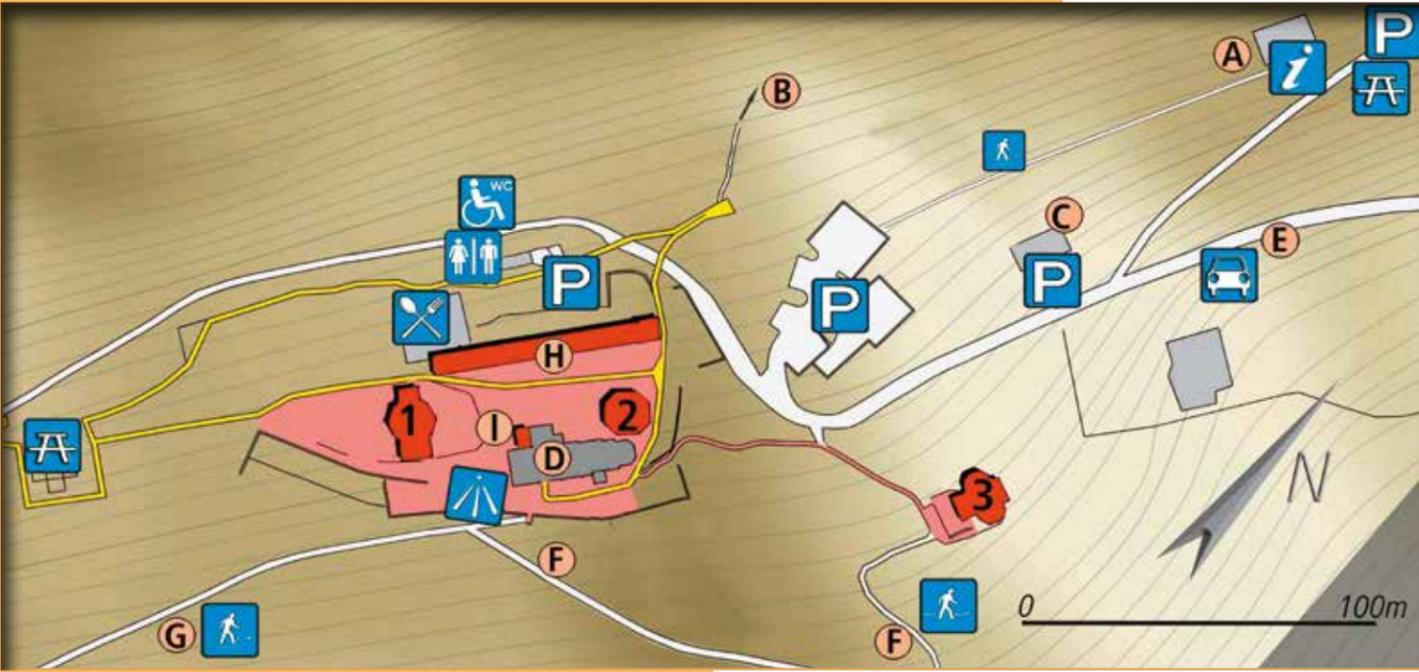
Photo A. Langhi

SACRI MONTI UNESCO WELTKULTURERBE

„Die neun *Sacri Monti* in Norditalien sind eine Gruppe von Kapellen und anderen architektonischen Gebäuden, die im 16. und 17. Jahrhundert errichtet wurden und verschiedenen Aspekten des christlichen Glaubens gewidmet sind. Zusätzlich zu ihrem symbolischen und geistlichen Wert besitzen sie bemerkenswerte Schönheit, da sie meisterhaft in ein natürliches und landschaftliches Umfeld als Hügel, Wälder und Seen eingegliedert sind. Sie enthalten außerdem sehr bedeutende Kunstwerke in Form von Wandmalereien und Statuen“. Mit dieser Begründung nahm die UNESCO 2003 die Stätte „Sacri Monti di Piemonte e Lombardia“ in die Liste des Weltkulturerbes auf.

Die wertvolle Anerkennung weist den sieben Sacri Monti im Piemont (Belmonte, Crea, Domodossola, Ghiffa, Oropa, Orta und Varallo) und den beiden in der Lombardei (Ossuccio und Varese) universellen Wert zu und betont ihren außerordentlichen Reichtum, die Qualität und den Wert dieser Schmuckstücke aus Geschichte, Kunst und Natur. Die Reihe der Kapellen, die mit Statuen, Gemälden und Fresken Episoden und Mysterien aus dem Heiligen Leben erzählt, verschmilzt mit dem umliegenden Landschaftskontext und trägt dazu bei, jeden Denkmalkomplex individuell zu prägen. *Als wertvolle Beispiele für Landschaftsarchitektur stellen die Sacri Monti eine wichtige Begegnungsstätte für Gläubige und Kunstliebhaber dar. Vom Westalpenbogen aus, wo das Phänomen vor über 500 Jahren seinen Anfang nahm, haben die Sacri Monti dann analoge Modelle inspiriert, die in weiten Teilen des katholischen Europas entstanden. Die sieben piemontesischen Sacri Monti gehören zum System der Schutzgebiete der Region Piemont, die für ihre historisch-künstlerische Konservierung, ihre Pflege und den Schutz der Landschaftsumgebung sorgt.*

ZU FUß ZU DEN SACRI MONTI - UNESCO
 Die Sacri Monti des Piemont und der Lombardei, ein Weg, auf dem Sie Kunst, Landschaft und Spiritualität begegnen können
 Die Sacri Monti des Piemont und der Lombardei sind durch einen gegliederten Fußweg verbunden, der die alten italienischen und europäischen Andachtspfade kreuzt und überlappt. Die gesamte Route des **Devoto Cammino dei Sacri Monti** wird derzeit aktualisiert, kann jedoch größtenteils von der Website www.sacrimonti.org heruntergeladen werden



Kartographie von der Universität von Genua - Politechnikum - Abteilung DSA

LEGENDE

- (A) Parkbüro
- (B) Rundweg „Leben“
- (C) Honigschleuderlabor
- (D) Wallfahrtskirche der Heiligsten Dreifaltigkeit
- (E) Straße nach Ghiffa/Seeuferstraße
- (F) Antiker Andachtsweg (Weg nach Ronco)
- (G) Weg nach Frino/Verbania
- (H) Veranda von Via Crucis
- (I) Garten der Getsemani

- Besucherinformation
- WC
- Behindertentoilette
- Picknickplatz
- Fußrundweg
- Aussichtspunkt
- Parkplatz
- Befahrbare Straße
- Pfad für Behinderte

DIE WALLFAHRTSKIRCHE

Die Erweiterung des antiken Betsaals begann 1605. Im Jahre 1646 wurde der Kirchturm gebaut, der 1959 erhöht wurde. Das Klausnerhaus neben der Kirche wurde im Jahre 1728 restauriert und im Jahr 1752 um ein Stockwerk erhöht. Der Säulengang und der darüber liegende Betsaal wurden im Jahre 1761 gebaut.

KAPELLEN

Kapelle 1 - Die Krönung der Jungfrau Maria
Auf einer kleinen Anhöhe westlich der Kirche befindet sich die Kapelle der Krönung Maria. Wie man auf dem Wappen über dem Eingangstor lesen kann, wurde sie 1647 dank einer Stiftung von Pietro Giacomo Canetta gebaut. Das aus architektonischer Sicht herausragendste Element dieser achteckig angelegten Kapelle ist der elegante Bogengang. Innen, über dem Altar, steht ein Relief aus Terrakotta, das die Krönung der Heiligen Jungfrau Maria darstellt. Acht Nischen in den Seitenwänden fassen acht Statuen der Heiligen Propheten und Rechtslehrer.

Kapelle 2 - Heiliger Johannes der Täufer
Sie wurde vor dem Jahre 1659 erbaut. In ihrem Inneren wird die Taufe dargestellt, die Jesu durch den Heiligen Johannes empfing. Diese Kapelle mit achteckigem Grundriss zeichnet sich durch einen erhöht liegenden wertvollen Bogengang aus.



Photo A. Langhi



Photo A. Langhi

Kapelle 3 - Abraham
Sie liegt weiter unten, etwas abseits der anderen Kapellen und ist die erste, die man sieht, wenn man den alten Saumpfad heraufkommt, über den die Pilger von der Ortschaft Ronco aus die Wallfahrtsstätte erreichen konnten. Sie wurde zwischen 1701 und 1703 erbaut, hat einen kreuzförmigen Grundriss und einen kleinen rechteckigen Bogengang vor dem Eingang. Die Statuen in der Kapelle stellen den Patriarchen Abraham in Anbetung dreier Engel dar, die die Dreifaltigkeit verkörpern.

Der Säulengang des Kreuzweges (H)
Der 1752 gebaute Säulengang des Kreuzweges war anfangs auf beiden Seiten offen, bis neun Jahre später die Kapelle der Schmerzreichen gebaut wurde. 1824 wurden die 14 Stationen des Kreuzweges vom Maler Pinoli aus Intra mit Fresken bemalt. Diese Fresken wurden dann in den Jahren zwischen 1927 und 1930 mit wertvollen vielfarbigen Tafeln aus Gips abgedeckt.

Kapelle - Jesus im Garten Gethsemane (I)
Ab dem Jahr 1591 hat man Zeugnisse über die Existenz einer kleinen Kapelle neben dem Betsaal der Heiligsten Dreifaltigkeit. Sie wurde später vermauert und im Jahre 1930 wurde die heutige Kapelle gebaut, in deren Inneren eine Statue von Jesus auf den Knien steht, der im Olivengarten zu einem Engel betet.

AKTIVITÄTEN

Im Kastanienwald in der Nähe der Monumentalzone ist ein Fitnessweg (Vitaparcours) interessant. Viele Wege führen durch den Wald zu besonders interessanten Punkten, wie z.B. zu den kleinen Votivkapellen oder zu den panoramareichen Aussichtspunkten. Zudem gibt es auch zwei Lehrpfade (mit Erklärungstafeln): der historische-archäologische Rundweg „Spuren auf Stein“ und der Naturpfad „Ein Schutzgebiet im Grünen“.



Photo A. Langhi

